

Resolution der Jahresmitgliederversammlung der BSH im Schäferhof Stemshorn

BSH fordert Verzicht auf den Bau der A 33 Nord und B 65 NEU

Mit dem geplanten Neubau der **A 33 Nord** von der Abzweigung der B51 an die A 1 im Norden von Osnabrück und der B 65 NEU aus NRW an die B51 stehen 2 Projekte im Bundesverkehrswegeplan, die aus naturschutzfachlicher Sicht nicht vertretbar sind.

Die Realisierung der A 33 Nord würde u.a. ein NATURA 2000 - Gebiet auf einer Länge von 2,4 km durchschneiden mit irreversiblen Schäden, also deren Entwertung. Hinzu kämen die Zerstörung der gewachsenen Kulturlandschaft und ein Flächenverlust von > 50 ha. Dies wurde auch vom Bundesumweltamt deutlich kritisiert, das für Straßenprojekte mit hohem Flächenverbrauch wie die A 33 Nord einen Stopp verlangt. Hinzu kämen mittlerweile Kostensteigerungen von 87 auf 145 Mio €.

Ähnliche Einschnitte in die gewachsene Kulturlandschaft sind bei der geplanten **B65 NEU** von NRW über Bad Essen bis zur B51 in Bohmte zu befürchten. Bei der Realisierung dieses Vorhabens gingen Flächen von wertvollem Acker, Grünland und Wald in einer Größenordnung von > 100 ha unwiederbringlich verloren. Betroffen wären auch historisch einmalige Kulturgüter wie die beiden Schlösser und deren Umfeld im Norden von Bad Essen.

Die BSH fordert besonders in einer Zeit des Klimawandels und Artensterbens den Stopp dieser nicht zu rechtfertigenden Vorhaben.

BSH-Kontaktperson vor Ort. Dr. Christoph Wonneberger, Bohmte